

Klassik: KKO gibt sich im Rittersaal frühlingsfroh

Buffo-Bass aus Holz

Von unserem Mitarbeiter
Hans-Günter Fischer

Jene, die zu Lebzeiten besonders laut gefeiert werden, werden später oft besonders schnell vergessen. Auch Peter von Winter ist es so ergangen. Der aus Mannheim stammende, von Abbé Vogler und Franz Danzi ausgebildete von Winter war als Hofkapellmeister in München tätig. Seine italienisch angehauchten Opern brachten ihm viel Zuspruch ein. Er wagte sich sogar an eine Fortsetzung von Mozarts „Zauberflöte“. Doch in seinem C-Dur-Concertino ist der Zauberstab ein wenig pummeliger: Es ist ein Fagott. In Mannheim hält das den Solisten allerdings nicht davon ab, im Rittersaal des Schlosses kleine Wunderdinge aus dem Stück zu saugen.

Geschnatter inklusive

Der Berliner Musiker Matthias Racz ist mittlerweile in der Schweiz gelandet, spielt im Tonhalle-Orchester Zürich. Dass er alle technischen Erfordernisse dieses Concertinos meistert (die im Schlussabschnitt enorm sind), ist da wohl fast selbstverständlich. Das schließt eine Atemtechnik ein, die endlos lange Kantilenen möglich macht. Und Racz große Gestaltungsfreiheit einräumt: Das Fagott darf auch seinem Ruf als Buffo-Bass unter den Holzblasinstrumenten frönen, erpelartiges Geschnatter inklusive.

Oder sich in Heitor Villa-Lobos' „Ciranda Das Sete Notas“ nach Brasilien träumen – und am Amazonas aufwachen. Während das Kurpfälzische Kammerorchester unter Stefan Fraas im Anschluss Aaron Coplands „Appalachian Spring“ ausbrechen lässt, mit manchmal fast strawinskyhaften Zuschärfungen und vitalen, exponierten Holzbläsern. Die Quäkermelodie obliegt etwa – zunächst – der Klarinette. Doch das KKO ist nicht nur reiselustig, sondern lässt auch Mannheim hochleben. Mit der „Trompeten-Sinfonie“ Franz Xaver Richters, deren kontrapunktisch aufgebrochener Orchestersatz barockisierende Tendenzen zeigt. Und mit der G-Dur-Sinfonie Ferdinand Fränzls, der man anhört, dass ihr Schöpfer Geiger war. Für einen Zeitgenossen Beethovens hat er zwar reichlich harmlos komponiert. Aber die Violinen zwitschern wiederum vom Frühling.

Mannheimer Morgen,
Mittwoch, 6. April 2011
- Kultur -